

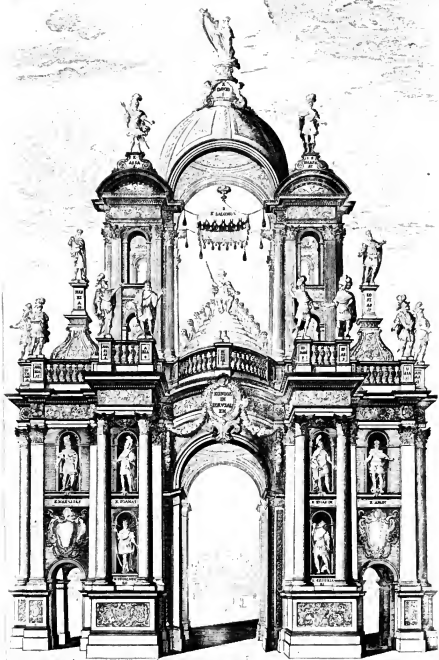
Historische
Bilder Bibel
Dritter Theil:
darin
die Historien
des 1 und 2 Buchs Samuelis
des 1 und 2 Buchs von den Königen
des 1 und 2 Buchs der Chronica
abgebildet.



Nit Rom: Kayser: Majest.
allergnädigst - ertheilten Privilegio
in Kupffer gestochen und heraus gegeben

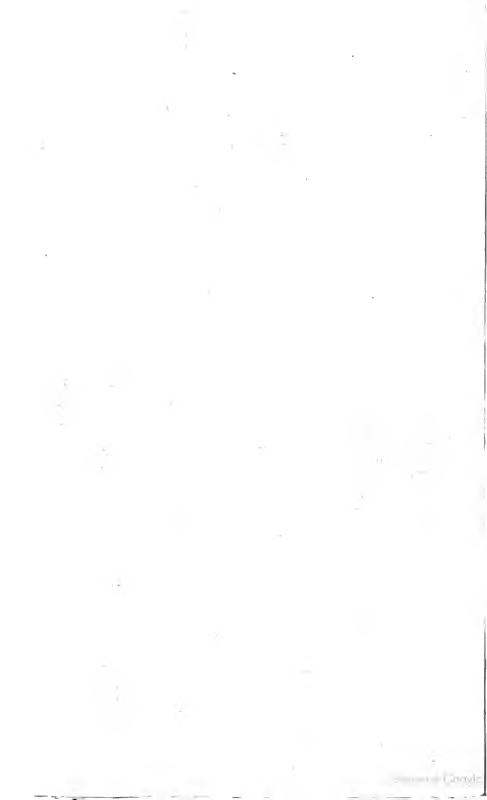
von

Johann Ulrich Krausten.
In Augsburg Anno MDCCC CV.



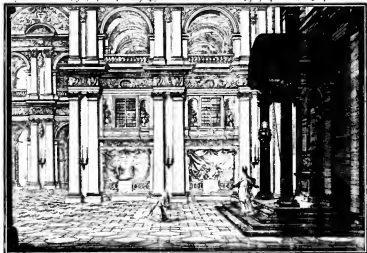
Genova. in Prov. Sacra Capella Minor.

Joan. Ulrich Sculp. del. et Exc.



*5. Son I. Hannu betet im Haug Gottes mit Christus und Lukas -
Freude wird aber von dem Hohen-Vorster zu dir drüben gehalten.*

*5. Son III. Daniel mit auf Gottes Befehl noch als ein Kind seiner
Hohen-Vorsteren Treue-Verdiger sein.*



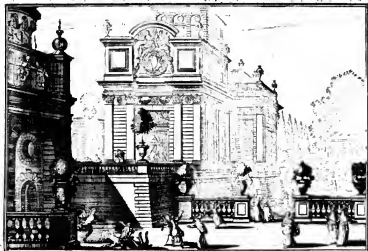
*Hier bildet Hannu-Gott: von Herben geistlich mit weinen
und eine Lukes Frucht und Herr Daniel.
Da sie dem zu will führt: sie hat drüben: schreien,
darüber ist sie auch steht: nicht aber schändlich sich.
Darauf stellt es Gott: die Sach ganz und schönern.
Es will ihm Daniel: noch als ein jünger Mann.*

*Auf seiner Kist und Stuhl: den Hohen-Vorster lehren,
was Er und sein Geschlecht für Straff füttern hab.
Wer froh ist in der Welt und also hat Nutzen,
verachte ja mit Vieh: geringe Leute nicht;
Gott hat den Vieh so gar an Ehren nicht permissen,
das Er den selben zu dirg keine Leute bricht.*



Act. 4. Der Heil'ge Geiſt, den er ſendet, hat
die Lade Gottes aus dem Hölleſten erlöſet, und ſie mit heil'gen Schreibern
ausſoll von dieſer Hölle, und ſeine glückliche Selbſt, und er hat die Lade

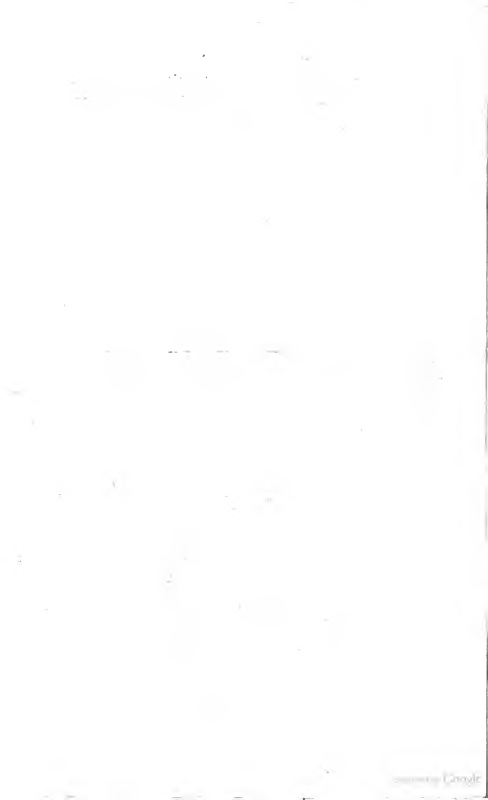
Act. 5. Die Hölleſte ſiehe die Lade Gottes in dem Hölleſten Tempel, der
Gott mit dem Hölleſten erlöſet, und ſie mit heil'gen Schreibern
ausſoll, daß ſie die Lade Gottes, nicht ohne dieſe heil'ge Hölleſte



du ſieheſt und ſie ſieheſt: O Heil'ge Geiſt, den er ſendet,
hat Gottes Lade aus dem Hölleſten erlöſet, und ſie mit heil'gen
Schreibern ausſoll von dieſer Hölle, und ſeine glückliche Selbſt, und er hat die Lade
ausſoll, daß ſie die Lade Gottes, nicht ohne dieſe heil'ge Hölleſte

Du ſieheſt und ſie ſieheſt: O Heil'ge Geiſt, den er ſendet,
hat Gottes Lade aus dem Hölleſten erlöſet, und ſie mit heil'gen
Schreibern ausſoll von dieſer Hölle, und ſeine glückliche Selbſt, und er hat die Lade
ausſoll, daß ſie die Lade Gottes, nicht ohne dieſe heil'ge Hölleſte





1 Sam. 7. Cap. In dem Samuels offtritt und mit seinen Volk
betet: schlägt der Herr ihre Feinde die Philister mit einem
grossen Donnerwetter.

1 Sam. 30. C. In dem Sauls offtritt: Es sieht: wird es
von Samuel dem König über Israel
gesendet.



Das grosse Thorheit ist: man will die Feinde schneiden
und Gottes treues Volk im Dienst des Herrn
angriffs: und: Samuel, weiß dass der Herr
es macht: so doch der Herr zu seiner Zeit
Will das Philister Herr das Juden Volk hier schlagen:
man es mit Samuel im Gottesdienst sich abt.

Wirst Gott für dich so bald mit Donneren was du sagen
mit Frieden: du das Herr des Himmels von sich gibt.
O Saul du wirst gesendet dem König: laß der reihen
das deine Freiheit dich je nicht hochmutig mach.
Du demütig hier bey Gott der grossen Laub thalen
der Hochmütig aber duht mir Fluch in: Unfall nach.





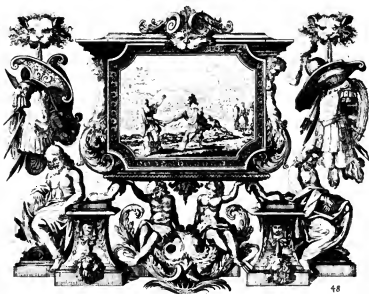
1. Sam. 14. 6. Jonathan hat sich getraut Das ganze Heer
Der Philister allein zugeht von seiner Waffentrag.

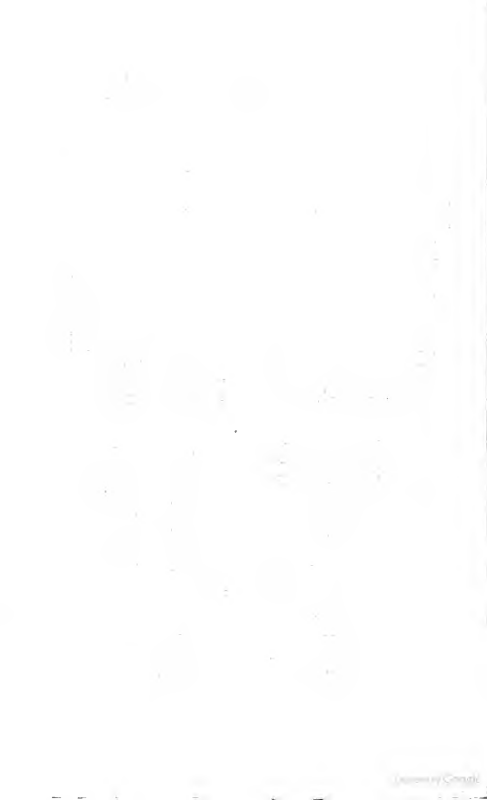
2. Sam. 17. Saul ist mit Jener auf Gottes Thron die Armuth
Ist aber wider David ist der König Jener rufen an Helden
Und sich setzen - welches Jhn. Samuel erwirkt



Freu' Daß Jener Jonathan: Da hat er gut Jüngern
Da weiß wohl: was kein Obel durch seine Jünger
Und werse nicht zu thun: da laßt sich ander setzen
Sich: Jener weiß nicht: daß die größte noch freulich an
Der Jünger mehr als genug: mit Christus Christus Kinder
Da ist: O Gottes Kind: sich zu sich leben zu
Da ist: der Heiligen Geist: vernein in der neuen munder

Als wenn in deinem Feind gut triffst: Christ sein
Denn da Jener ist: auch da ist der Feind: nicht aber leben
Der Jünger Jünger Jünger: nicht leben will: Jünger
Denn Jünger Jünger: nicht Jünger: nicht Jünger
Denn Jünger Jünger: nicht Jünger: nicht Jünger
Der Jünger Jünger: nicht Jünger: nicht Jünger
Der Jünger Jünger: nicht Jünger: nicht Jünger





3. Nov. 1771. Durch des jugendlichen Johann Bräutern und von dem
 Verstorbenen Samuel Sam Knecht gestiftet

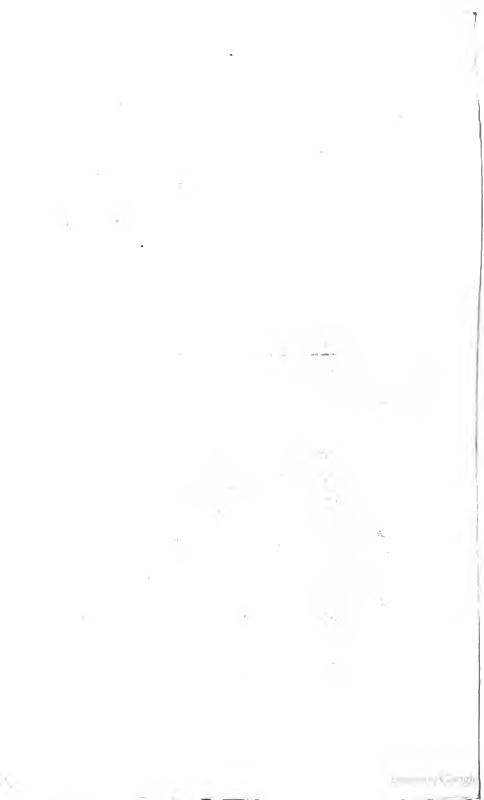
4. Nov. 1771. Durch des nicht in Seiner Majestät Diensten in seinen
 gewöhnlichen Diensten aus der Salzwasser des Adels Gelande fallen
 und leben: erhebt sich gesund.



Der rechte mann doch nicht die Jugend seiner Stunden
 was steht in der Zeit was anders hat geliebt.
 Es steht ein solcher Mensch gewiss nicht lang begraben:
 dann steht hat seine Hand: und man beschert schlingt.
 Er weiß Er ist man nennt: was Er sich fürgerinnen:
 sind fügen seinen Rath an Ihnen herzlich als.

Se mir: jede steht so will: was ist der David kennen:
 den Krieg wird Er gleich: gefährt für seinen Haie.
 Und bald sollt dort herum: nicht wieder herrlich werden:
 was das Fehling Ihn zu Fort gefolgt hat.
 Du mir aus dieser Stadt: doch Hand und Schlicher flüchten:
 daß Er den Adels stellt und Ihn hat Humei schlingt ab.





1. Act 28. Nach dem David beydseits erlegt in sein Heiligt im Cränze
 liegt tragt: der Vater auch selbe Zeit mit Befehl erheben: wird bald erfüllt

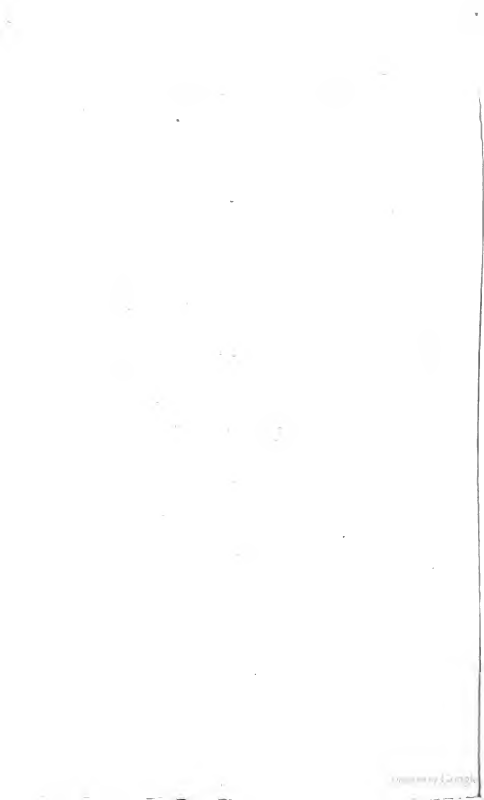
2. Act 29. David spricht mit der Herrsch von Saul des Vaters Heiligt
 Jancind: wider aber den Herrn nach Ihn werff: Ihn verfallen



Der Neigt den hohen Heil auf wahre Ehre zu schenken:
 als den Er selbst zuvor am Heiligtlicher tragt:
 Von dem er den Heiligt: mit Schmeicheln und wehrteffen:
 wo wahrer Ehre Heiligt: der Heiligtliche Heiligt:
 Wenn David seinen Heiligt: den Heiligtliche Heiligt:
 und Krieger Heiligt: den Heiligt mit Heiligt: erhebt;

Den Heiligt der Wahrheit Heiligt: doch so gar nicht ertragen:
 das Er den David Heiligt: nach Lach und Lachen Heiligt:
 So lachlich David nun in sein Heiligtliche Heiligt:
 wird doch der Heiligtliche Heiligtliche Heiligtliche Heiligt:
 Das Heiligt der Heiligt: den Heiligt nach Ihn Heiligtliche Heiligt:
 Heiligt: aber: das Heiligt Heiligt: was Heiligtliche Heiligt: nicht Heiligt:





2. Scene: am C. Durch verbunden sich mit
 Jonathan als seiner Freundschafts-zeu.

3. C. Entsetzt als ein Flüchtling sich durch nicht gelassen. Selbst
 — Dürft sich werden König Athel als mörderung.

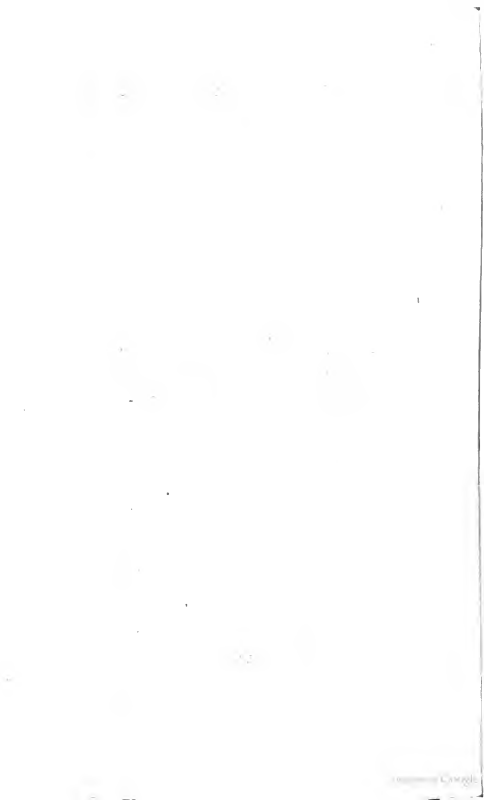
4. C. Selbst den Saal in der Zeit seine Wunden zeigen
 in der Zeit: hat gezeigt. Er. Von der Mordung
 aus am Saal von Athel.



Wohl, Saul! Gewissenlos der Unschuld doch will tödten.
 Dringt Jonathan der Sohn es seinem David an
 Will seinem Freundschaftsband: als treuer Freund in Nothen.
 Das Er sich durch die Hand der Freundschaft suchen kan
 Der Feigheit rufft ihn das Dreck und den Schweiß des Heils.
 Was Er um Heilighen als Flucht hat begehrt.

Denn! vor Athel Er sich als ein Gack erwiesen.
 und klüger stunde Athel mit klugem Athel verführt.
 Und me Er mir gewelt. So heil Er leicht erstiegen
 den Saal: der Unbewußt acht in die Hand ihn ein.
 Allen Er schont: und will Geduld vil lieber tragen.
 als frey von seinem Feind ein Königs-Mörder sein.





¹ „Sein“ ist, obwohl in seinen Dingen von Natur beschaffen ist, für
erkannt und auf Nachs auf: wird aber von Angewandte beeinflusst.

*1. Chor. 28. David ist ein großer Mann auf den David hingehen u. hinhinsehen.
David trifft ihn in Gath Schiloh an. Schenkt ihm einen Löwen das
mannt. Und sagt ihm das David ist ein großer Mann.*



Wann Menschen Jern erwacht: so schließt die Saftmuth an;
 und kan der Jern mit auch sich die Vernunft bezaubern;
 Wann aber Saftmuth wach: magt nicht mehr andrer Kra-
 ft: da kan der Jern nicht lang in seiner Wuth kan stehen
 Die Saftmuth sagt so oft: har Er je mehr und mehr
 wird Schwach und nuchter: gar beginnt erdachtzoffen
 Was je soll der Vernunft so denn mit gar nicht schwer

Du selbst samst aller muth nachtheillich abzusprechen.
Denn David noch so sehr: so kan David
und David nicht seinen Dorn im Schiff gar artig legen.
Denn schiffst in diesem Dorn: dem David gult gleichvil,
und kan David ihn also nicht bewegen.
Denn David samst seinen Dorn im Schiff schnell durchziehen.
Es mag der Samst nicht am Feind mit Dorn sich ziehen.







25. Song. 6. Ein Amalgamier sagt dem David
mit Lagen. Er hab den König hoch geliebt
und wird deswegen schick.

6 C. Sie vergriff sich an der Lade Gottes
bey dem Amalgamierung und starb
plötzlich.

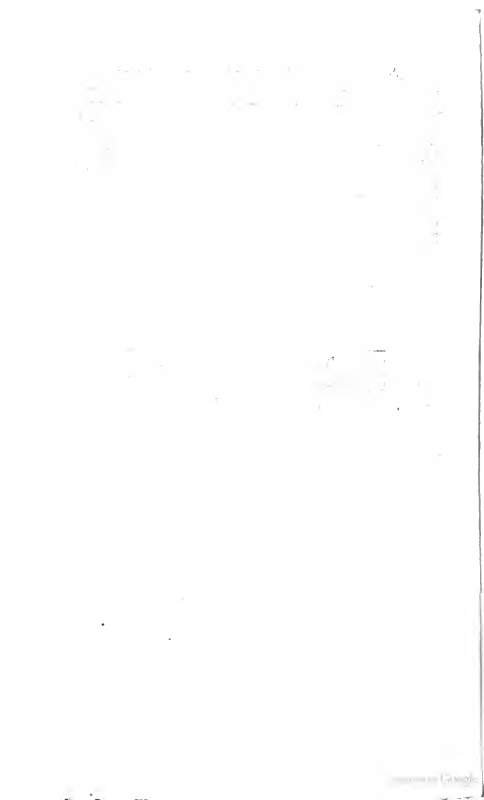
10 C. Der alte Marquis von...
der Amalgamierung mit...
Herr... &... &...



Hier ruhet ein Kaiser-Corff, der David hoch mit Lagen
hob er den König hoch geliebt
und will den David so...
der ihm das auch in Lohn den...
und laßt gerecht nach...
wenn diese...
Der sey den... an... Er will die Lade halten.

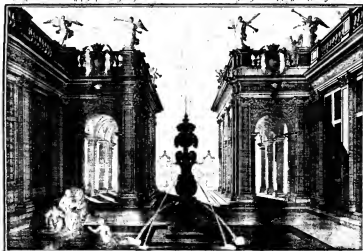
Da ihm das...
Brecht...
den...
Herr David auch nicht...
hob er auf...
Will man in...
Müß man auf...
Müß man auf...
Müß man auf...





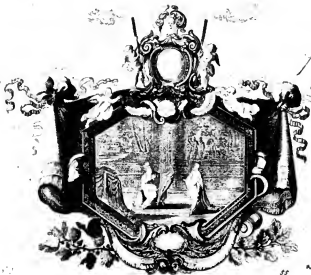
2. Cap. 11. C. David sieht eben aus der Höhe seiner Thür die
Katholische haben und laßt sich als dem Ehrwürdigen reiten.

Cap. 12. Der Prophet Nathan hält dem David als einem
Ehrwürdigen eine scharfe Danksagung



Verfluchter Missethater! was du dich blind laßt machen:
So ist der Schaden doch von dir so groß nicht sein;
Da durch die Augen dich den Jüdeln pflegt dumm machen
Der Geißel, der durch dich sich tödtet und dich drängt ein.
Was dir um geht an! muß aller gute weichen;
Und was bestrafen ist: ihm all glück bald;
Dich im Bewußtseß schließ Erken das Ziel erreichen!

So schwerem Jüdeln soll: was du Er hat Gemalt
So ist im Missethater David haben
Durch solche Augen dich dich an das Ehrwürdige
Welcher inner Jüdeln bringt: so groß den Jüdeln und Schaden:
Das man dem Nathan brüht das Lachger wird thut
H David Harte soll gewohnt ganz mich dinsten;
Mag David ist allein aus harten dinsten singen.



229

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

2. Sam. 19. Der für die Afsiden laßt seinen Bruder
Anwan über der Mauer in Dagon weilt seiner
Befehlshaber Ertöschlagen.

C. 18. Afsiden: so dem er seinen Vater David
verfolgt: Hebt mit seinen Haaren an neuer
Aktion hangen u. wird von Isak erschlagen.

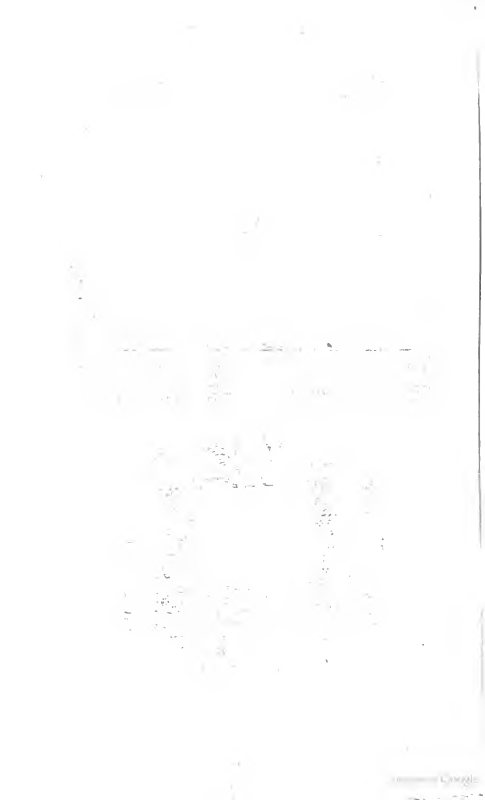
C. 20. Schon richtet Aufzüge wider David an
sein Haupt aber wird Ja Abil über die
Mauern herab geworfen.



Deshalb geht es an: daß Freche Leute handeln:
nach ihrer Dohrt dinst: was sie erwelen mag.
Doch müß der Dohrt Blatz genß sich bald verwandeln.
Es gart den Fr. chen doch Dinst den härtesten Schlag.
Acht laßt dort Afsiden auf seinen Bruder schlagen:
(Der zwar verkränkt hat der Thamar Ehr getraut.)

Ja darff den Vater selbst von Ehren u. Scepter sagen:
allen er kempft doch bald und eher als Ez glückt:
Daß Er an einem Damm muß als am Gelsen hangen:
da Er mit seinem Haar sein eigener Dohrt wird
und nichts von Seba mehr von Aufzüge wils erlangen:
als daß Er seinen Lehn am Hals ein Schwerdtstich spurt.





2. Sam. 22. 6. Der Arme David suchet und findet
Hilff aus seiner Noth: Ihn greiffen Ehen
da tödteten die Helden.

Cap. 26. David aus Nothmach sein Noth
Hilff suchet: Errettet ihn aus Noth
der Feinde Noth.

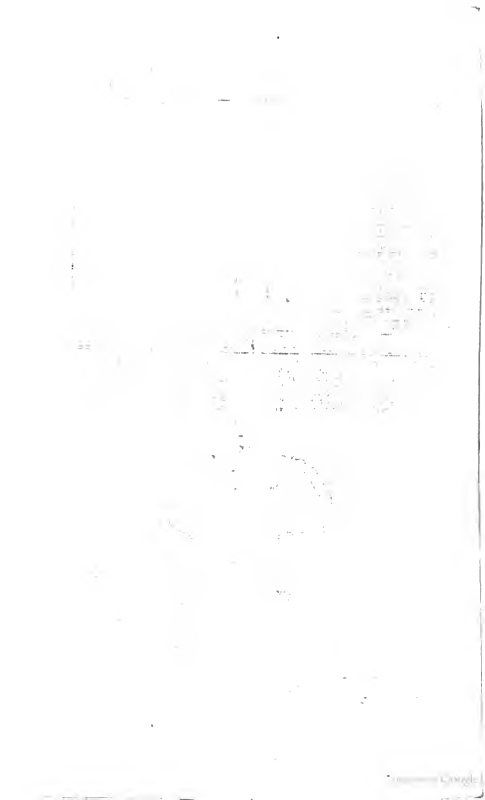
Der Engel Gottes steht an der Thür
im Arme David: Ihn greiffen Ehen
da tödteten die Helden.



Daß David sey ein Mann nach Gottes Wunsch: bezeuget
der Herrselbst von Ihm. Er war voll Gerechtigkeit:
Nur wehren Gottes Recht von Herzen stand erpact:
Deshwegen war so gross die Noth: und Nothschmerz:
Wann Er seinen Gott zu Leb und Tod beschiet:
daß aus der Hölle selbst hervor ward Auferstehung:
Wer dachte daß doch der Herr der Todtmacht hab durchschiet.

Da wollen doch man Ihm sein Noth abholen soll:
das Er mach seine Macht und seine Gerechtigkeit wissen:
welche Ihn sein Gott durch Noth daniel so sehr verweist:
daß auch in kurzer Zeit du Noth hast weggerissen:
zu lauffen seiner Zeit. Seht also Vernein schmeißt:
Gott aus den Noth: so gar auch den Noth seinen Noth.
Ach niemand laßt sich ja mit dieser Noth: und Noth.





1. 1848. I. Mit der Krone durch ihren andern von jenseit Jenseit
mit dem Kreuz haben, die herab sich erhebt, mit Jenseit
Hochlich gelobt und geliebt

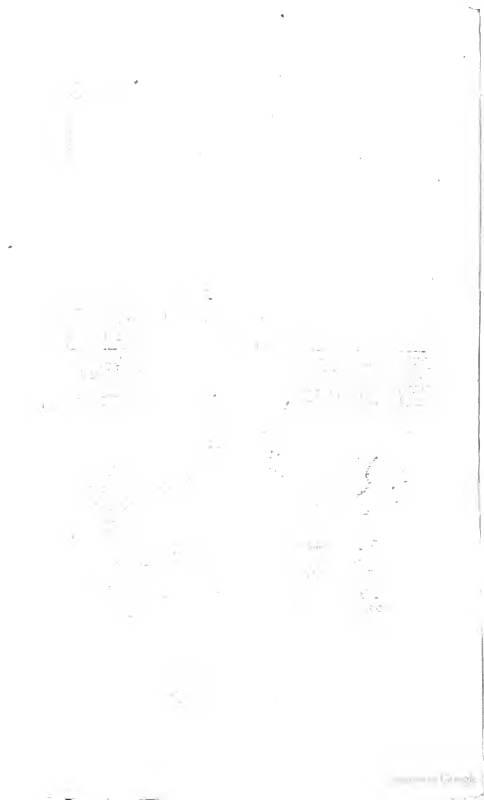
2. 1848. II. Jenseit, die herab sich erhebt, mit dem Kreuz
mit dem Kreuz haben, die herab sich erhebt, mit Jenseit
Hochlich gelobt und geliebt



Wenn dich der Tod der Nacht nicht selbst geliebt hat,
(Denn es war lange Nacht, denn nicht geliebt hat.)
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Da war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,

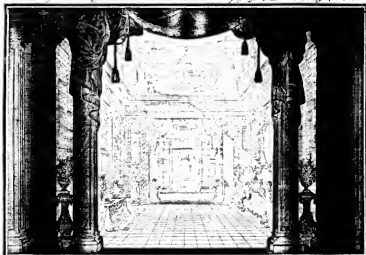
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,
Es war der Tod der Nacht, denn nicht geliebt hat,





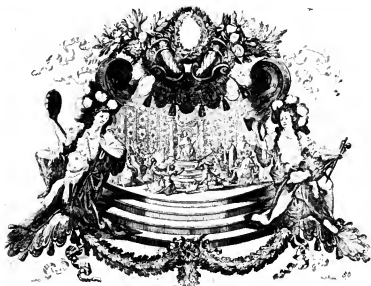
1. Act III. Gott erscheint dem König Salomo im Traum:
welcher nur aus Schlafend wachet.

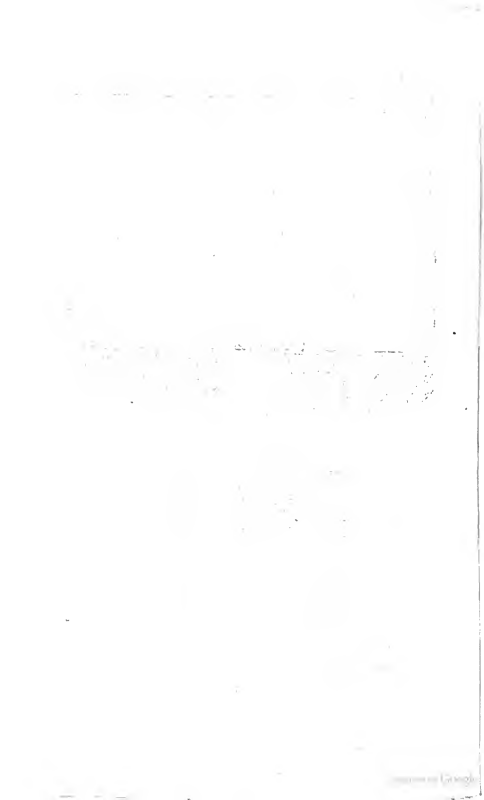
2. Act III. Eine große Stadt seiner großen Macht umgibt Salomo
in Befestigung der Stadt aber ein lebendiges Thier.



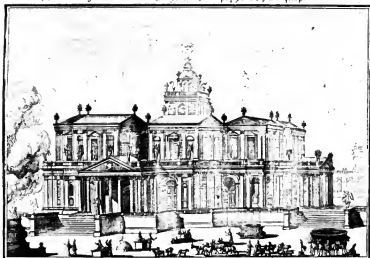
Ein laub, frommes Herz hat Gott berührt: gehen
Dem König Salomo, was magst Du dann auch
Wernach bei seinem Gott, der ist mit Dir freyen
wer Jern ist: ist ja doch! Allen begehrt Gott hoch
Was Er den in dem Traum erscheint und auch frey selb!
was Er begehrt mag, und begehrt soll Er an.

Und Gott und nicht mehr: Gott ist der Welt gefall!
Der Er verachtet und gibt mehr als Er geben kan.
Wach steht die Welt und: was Er der Welt gebenden
Der Dürer hat eckelst: nicht wert mehr als Dürer Dürer
Nur laß der Dürer nur nicht Dürer der Dürer Dürer:
Es magst Gott nicht so reich: noch mehr als man begehrt.



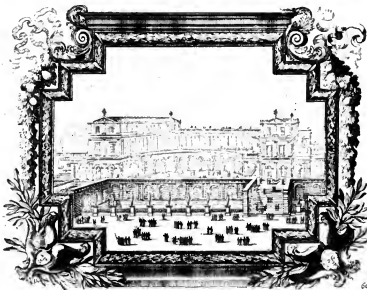


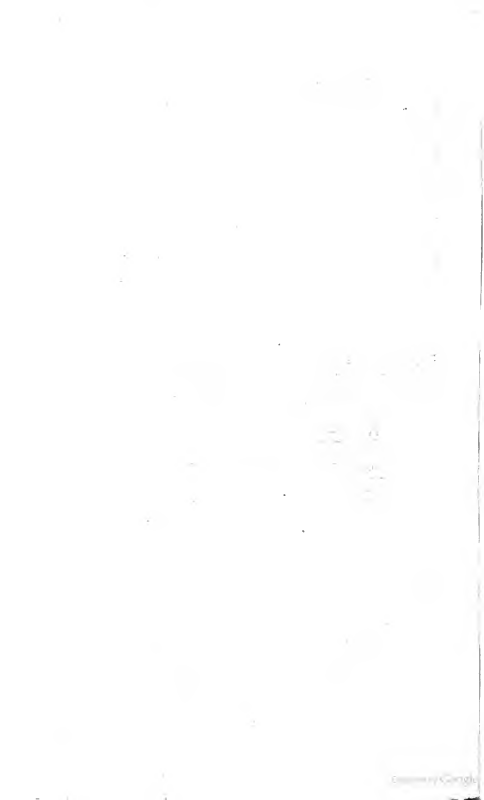
1. D. von den Königen VI. Der König Salomo baute seinen Ort zu Ehren eines herrlichen Tempel in seinen Jahren.
 2. D. von den Königen VII. In einer Zeit von 25 Jahren baute Salomo für sich sein Beth zu einer Festung.



Welch Ort des Tempels mit Wunderthum so gezieret
 Das frug gleich nicht in allen Ländern war /
 Von seinen Tempeln Er dem Dauden Ihm anvertraut
 In seinen Jahren baute Er Ihn fertig dar
 Und so das ganze Ihm gleich gefunden war auf Erden
 Dinst Er sich selbst dem Beth erbaute ein Festung Thurm

Welche doch den weitem nicht so bald fertig werden
 In dreizehn Jahren baute Er es gleich als
 was hier der Mensch ist : ist besser durchschauen
 als bauen für gewis : was doch wohl sehen kan
 Nur hat sich : vor dem ein : für den sich überlegen
 Das geizig reger in dem was Gott geht an

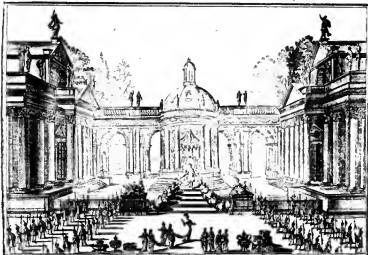




2. 5. 1946

1. Bg. X. a. Chron. IX. Ein Königin von Arabien wird durch den
Namen der großen Weisheit Salomons getrieben in Israel zu leben u. Ihn zu hören.

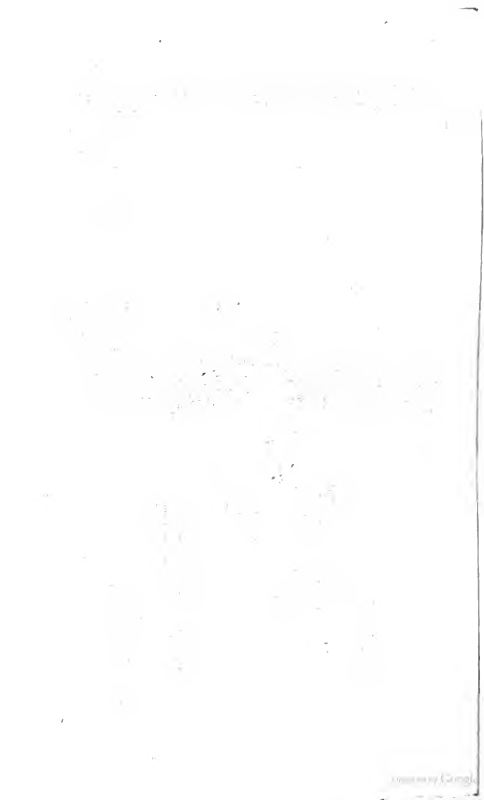
1. Bg. XI. Der Weis. König Salomon wird so berichtet: Das es sich ziemt
Weiser die Weisheit anzusehen Lef.



Das grösste in der Welt: so jemand gross sein magten:
ist: im Ansehenstand: der grössten Weisheit Kraft:
Du redest und du thust: mit Weisheit: große Thaten:
Samuel an Gottesprege: ist überall: Ort und Kraft:
Alles wird Salomo: der König aller Weisen:
den dich Königin: von fernem Landen her:

Nur grösster Weisheit Lef: was Nützliches reifen:
Das Thut Weisheit: Thut: aus fernem Land: sich auch:
Allen wird Salomo: ein Gottesknecht: los werden:
Durch Weisheit: überreicht: damit hat er bedrängt:
Es wird ein Weiser Mann: der grösste Mann auf Erden:
man Weiser Lef und Lef: die Weisheit übersteigt:





4. D. der Sonnt. 22. C. Jerusam
ersieht, der Herr ist, sein König,
nach demselben Namen

13. C. der Apostel Jerusam auf der Erde, der ein Quartier seiner überhöht
Aber mit welcher neuen Freude — durch die glückselig wird der Herr
mit dem Namen angesprochen und der Herr ist auch seine Freude

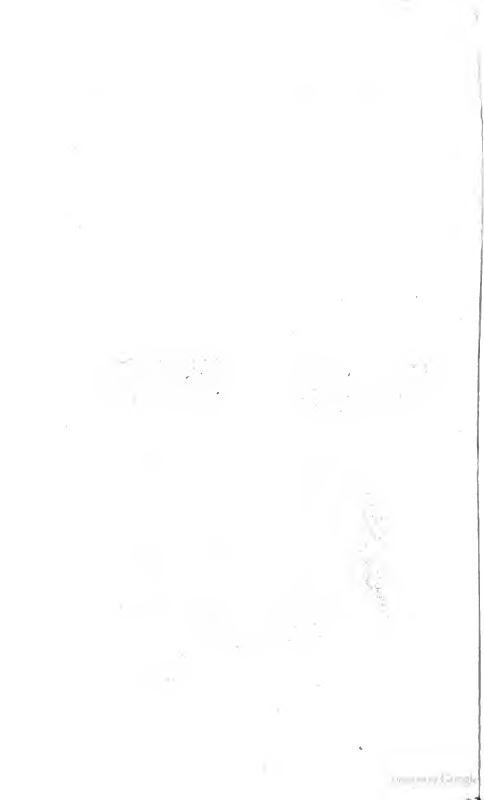
29. C. Jerusam, der Herr ist, sein König,
nach demselben Namen



Damit das Judentum nicht in den Tempel geht
und nach Jerusalem, wo Gott bestanden hat,
damit das neue Jerusam bestünde,
beginnt der letzte Mann die große Jerusalem,
und selbst halber auf die große Jerusalem,
deshalb den Mann mit wunderbaren Worten,
Ein Gottes Mann, dem Name der Herr ist, sein König,

Allen: wie Gott, so ist, selbst sich aus Tempel nicht.
O war der alte Mann, der Gottes Ort haben,
hat den der Herr der Herr nicht großem und gebracht,
das neue Jerusam wird über der Herr haben
von Gott und seinen Namen nicht Gottes nicht ganz.
Ach das der Herr nicht nur die auf Gottes Wort und wegen,
Wer zu vermag, mag doch nicht mehr ihn vermag.

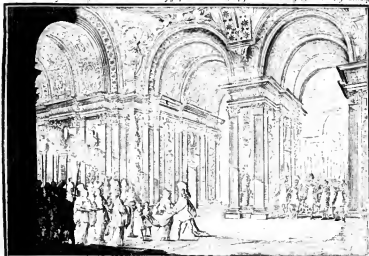




Der Kaiser 16. Der König Ahab nimmt die göttliche
Hilfe zum Weibe: welche singt ihm die größte
Sündenart an: erwidert.

17. In großer Leidensart wird
Elias von Gott durch die Kaben
gegriffen mit Drost und Reif.

18. Die Witwe zu Darpath freisetzt den
Elias in der Kiste: erlangt darauf, dass
Elias macht Thron werden sehr lebendig.



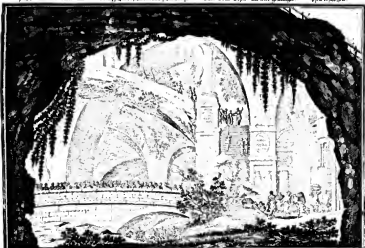
Ist: das ein böses Weib den Frommen böse tun machen:
noch macht das so ein Weib aus einem bösen Mann.
O Löwen: Löwen: das Weib: Hände: derren: Drachen
sind lange nicht so böse als solch ein Paar sein kan.
Ahab ist wohl nicht from: nimbt aber noch zum Weibe
das böse Weib: und also schadet sehr sein.
Dass nun der Kaiser sie: und sie den Ahab treibe:

Wohl gar vil Leute zu thun: so muß es den wohl sein:
das Gott das Land vor dir: mit großem Hunger treibe.
Noch: man durch: Ahab: Er: Elias: gleichwohl: freisetzt:
dies: Er: mit: flüchtig: Er: der: seinen: den: gedulde:
Nur: wir: die: Witwe: der: ihm: ganz: in: Kiste: erweist:
Gott: durch: Elias: es: soll: wider: wohl: anweisen:
den: Frommen: thut: wohl: wohl: in: dem: du: die: treiben:



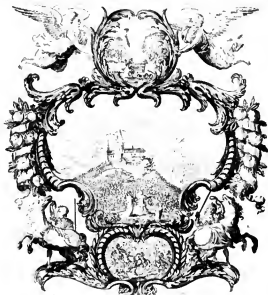


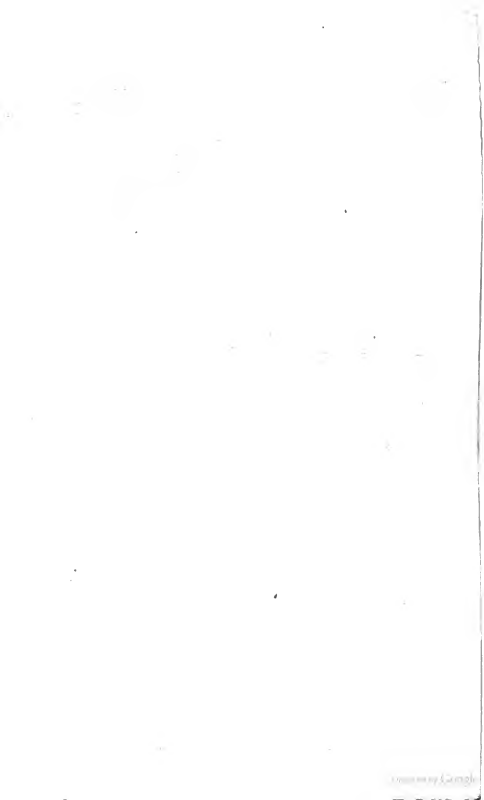
1. 8. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 2. 11. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 3. 11. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 4. 11. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 5. 11. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 6. 11. Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit



Wie mit dem Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 So laß Er seinen Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 Von einem Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit

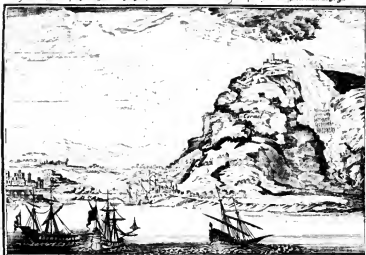
und mit dem Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 So laß Er seinen Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 Der Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit
 Von einem Arney 5. 11. Ochs in der Zeit
 tündet den Arney in der Zeit





A. D. von den Sängern I. Der Herrsch' Elise laß Feuer fallen auf die
 Talsitten & Ihn mit dreyerley Hand führen wollen.
 II. Co. Elise führt mit feurigen Füssen aus Bergen gen Himmel.

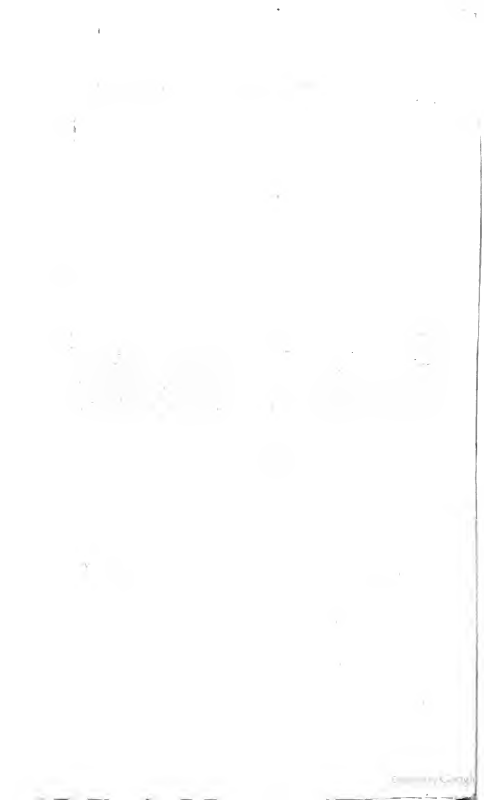
A. D. von den Sängern II. a. Dreyer Sängern 40. Anden sind mit die
 von Herrsch' Elise verpöthet.
 II. Co. Elise macht die Talsitten das kühn wasser güt.



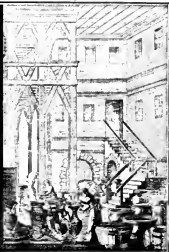
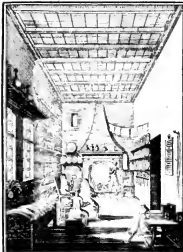
Wer mit Gewalt der Welt: wil Gottes dreyer Sängern:
 Der sich doch mit dreyer Elise Füssen an
 Der laß Talsitten sich nicht von dreyer Sängern
 als der bald Feuer auf sie vom Himmel geben kan
 Das Feuer führt er auf: in seinen Ort gen Himmel:
 dem nichts als Talsitten Feuer in seinen Herben war.

Elise der Herrsch' fällt bald das Feuer gen Himmel:
 In den Sängern bringen aus der Talsitten dreyer Sängern:
 Als Er die Talsitten: hat wasser den verpöthet.
 In seinen Talsitten lebt von Gott ganz große Hefft:
 Drumb laßt Elise Talsitten: was man hier mit genessen:
 das gute wird bekömmen: das böse abgestraft.





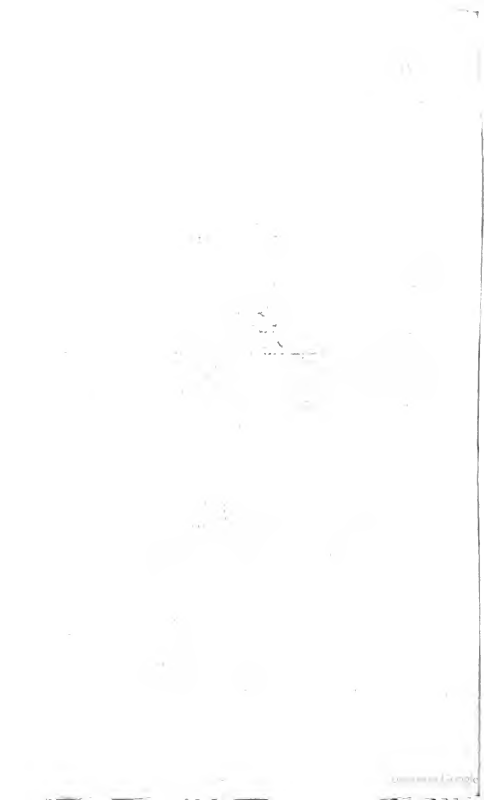
a D der Könige C. • Euer armen Wittwe verschafft
Eure grossen Nothdurft an Oel. — Einem neuen Paar Kleide: so den Propheten
galt thut: verschafft durch einen Segen. C. • Den herrliche Hauptman Narman
müht Eile mit dem Wasser des Jordan



Drey wundergrosse werke sind hier zugleich zu sehen:
das Grosse herrlichste das Eile hat gethan.
In grosser Ehrung ist sie mir verdienstlich gestanden:
von uns wenig da der Schalken hant sich an
sind beide ihre Söhne doch alle drei
an hat der neuen Stadt zu Schonen machen will:
Ihr der das sie haben im Kruglein ganz best nessen:

Sich mehrten mir: das es gar viel Gefasse soll.
Herrgott ist ein Haer gar Reich an Oel und Gaben
und am Erbgut arm: Eile: dankbarlich
Ihr was sie den reutet: schafft auch der gar: Nischen.
Narman: Aufricht will: wachet in dem Jordan sich
auf des Propheten wort: und sind sich alskind ein
Wass: dort ein wunder thut uns allweg nützlich sein.





2. D. von den Königen S. C. Das Jüdische Volk führt Elise auf der Huden
nachen in der Stadt Samaria: laß ihnen aber doch nicht fahden

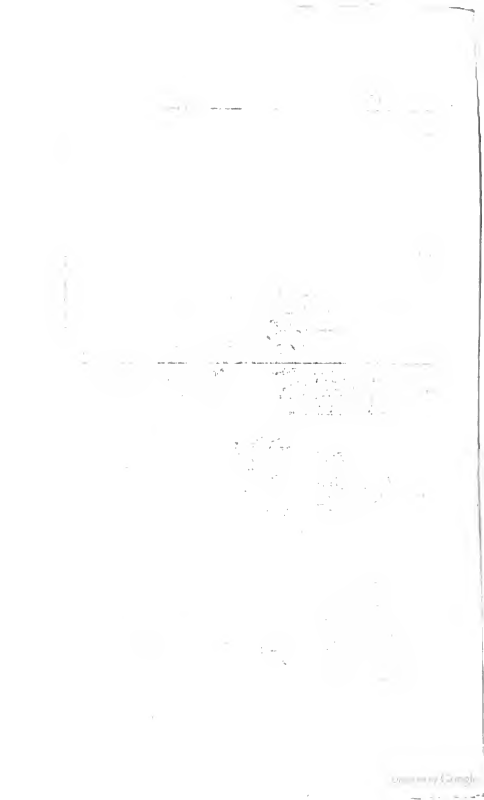
2. C. Der belagerten Stadt Samaria weiffagt Elise und es geschieht das in
einer Nacht große Dyrnung in große Heffeln sich weiffagt



Wenn macht's Gott wunderlich; mit allen guten Freunden
so das bekennen Er sie gleichsam wie Verräth
Und seine wunderhand den Feinden wie den Freunden
nach seinem wunderlich gelacht wird und gesurt
Herr will der Syrer Völk' Elisen gleich so sangen;
Gott laß auf sein Ockel für alle Dummheit sein

Daf sie Elise führt wie sie mecht huerlangen
in Ihm's Feindes Hand in sein's Stadt hueran
Wid dem Samaria mit Thronung schwer getroffen
weil sie der Feindes Feer ganz quassomlich und schluff
Zweit doch in einer Nacht das Chör den vorath offen
und wird durch Nacht des Feinde der Feinde weiffagt





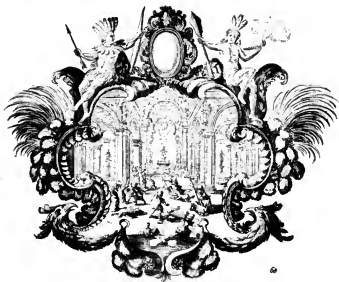
2. In dem Krenze III. steht auch auf dem Hebel des Krenzes Jesus
vom Kaiser Irené tödtet gekrönt und von Händen gefressen

3. In dem Krenze X. die Dankschüssel werden durch den Kaiser
Jesus im Dankschüssel als ertragen



So hat der Kaiserthum denn endlich abgewendet
des Krenzes Heil. Welt. Gott kann Ernte weiset
Für welcher Welt (nach dem) Elend hat beichtet
den sie wohl ihrer miltz 'Ein Opfer facht begreift'
Herrlicher von Kaiser: In Händen in den Händen
die Reibliche freies Miltz geliebt von ihrer Hand

An Jesus hat sie doch noch ihren Mann gefunden
der Kaiser an ihr quäl und greifen Eifer und
Nicht besser geht darnach auch ihren Dankschüssel
die Dankschüssel nicht werden in ihren Dankschüssel
Ach wie dankschüssel! Gott weiß die best schon dankschüssel
manne nach seiner Hand wie sein Dankschüssel als





a D der Kerze. In C. Ein tochter Mann wird lebendig. Da sein Leichnam
in Egl auf der Schwelme des Propheten Elise fällt in seinem Grab.

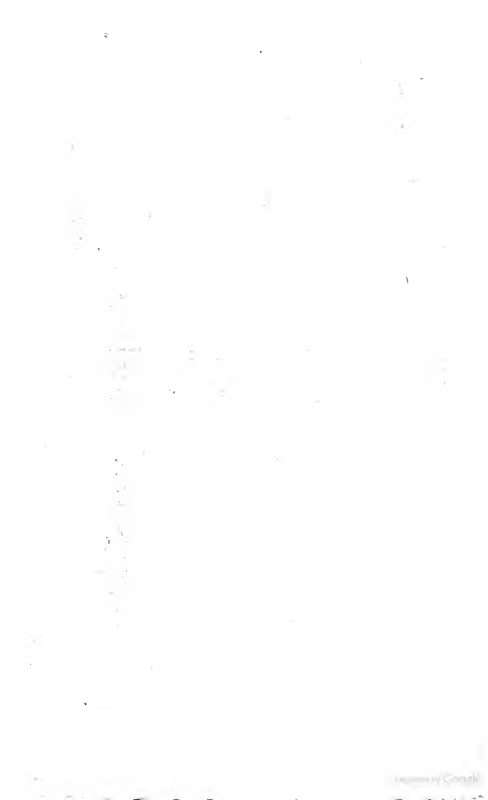
C. 7. Nur Streiff der Abgötterei laßt sich die Leine so
nach auch Samaria durch die Leuten betreffen.



Das Wort des Judenthums mit wunderkraft derma-
we, woher Elise hat sein Gottlich wort geredt;
Nur Le in seinem Cdt sind in der Dreies Nache
in dem ein tochter Mann in seine Nache hat
In Egl geworfen wird: dem Malt das Leben geben
bleibt aber selber doch in seiner Nache and Cdt.

Und so betont sein wort aus den das wahre Leben
das Judenthums reden es sey geredt aus Gott
Weil nun die hofe Nache es doch nicht will glauben
und treibt Abgötterei: Gott zum verlust nach fort
So laßt das Leben: Gott durch Leuten Nache rauben
and bleibt auch so ihre Nache Elise: Gottes wort.





2. D. von den Knecht. 10. Der fröhe Knecht Hefter
 verpönt die Arbeit an andrer funder Hefter

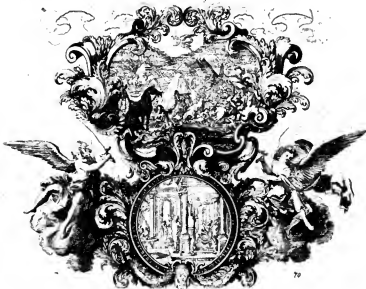
3. C. Als der fröhe Knecht Hefter nicht leßt
 der Herr durch einen Engel in die Welt der Fröhlichkeit

4. G. Der Knecht Hefter leßt die Welt in seiner
 Hand und so leßt die Welt in seinem Leben



Hefter euffert facht, daß alle abfchließen
 aus funder Leben, daß euffert macher funder
 Laß die Arbeit, funder und alle funder funder
 funder der Arbeit funder funder funder funder
 Ein Engel, weil die Welt nicht mehr leßt funder funder
 funder funder funder funder funder funder funder

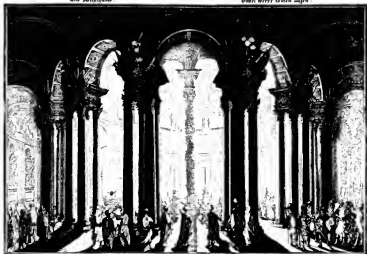
Die Welt der Hand der Welt Hefter hat gefchlossen
 und in der Welt die Welt der Welt funder funder
 funder die Welt funder funder funder funder funder
 funder funder funder funder funder funder funder
 funder funder funder funder funder funder funder
 funder funder funder funder funder funder funder





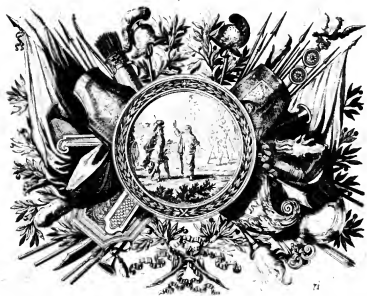
2. D. der König 20. C. Der König Höflich zeigt den Befandten
 von Sabel / ganz andachtigamer Weise / alle seine Schätze
 und Reichthum.

Darauf verhandelt Von des Propheten Ehre mit sehr dem Herrn
 richet müssig / und sehr wohl selbigen Reichthum gen
 Sabel wecheln lassen.



Ach! daß doch kluge Leut / und auch wohl fromme Herren
 so unbedachtig gern im eiteln eitel sind /
 Und mit dem Erden bet der welt so eifrig schreiben /
 wohl wissend wie wert es sey solchen Dingen seind /
 So hat in seinem Sinn Nichts dreylich prangen /
 wann den Befandten Er den Reichthum zeigen len /

Darum doch so sein Herr so wenig selte hangen /
 als hat Von ist das Wort in Worten Ihn schau an
 Nun daß so muß Er ist von dem Propheten hören
 Gott werde diesen Schatz hangen in die Hand
 der Leut die Er hier mit prangen wolle ehren
 O Reichthum ist gewiß ein schlupffing underfand





2. d. von den Sängern 21. Der König Manafre ist abgezogen und
opfert seinen Sohn dem Moloch auf

Ern beschl. und eben dier König will verbergen denz durch
Bogel gefahren und Menschen heuten erlösen



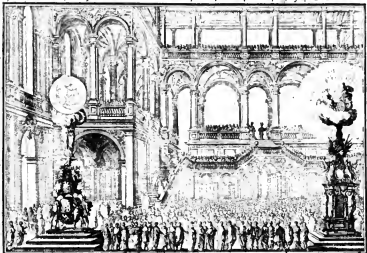
Ungeacht und Mordglaube ist weitverbreitet bey ihnen
Fuß der sich ten gar leicht betend und offen sein
Dennel so heidnische von einer Dämonen heuten
Strandung Gottes ist. we die Wärdig sein
H. hiesu Christen mehr du nicht was verachtet heissen
dadurch was dich Welt mecht Jüdenen noch Heiden.

Dies hat und hiesu Chri. Manafre hier erwiesen
der sollen Gottesdienst den Gottesdienst nicht für
Lass in dem Moloch hier sein eigen Kind verheeren
will nie der Vogel ihm und seinen heuten Land
Was Gott dich einzig weis. über sich selbst heuten
Weg. das se wird besetzt. der Erben seine Hand.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

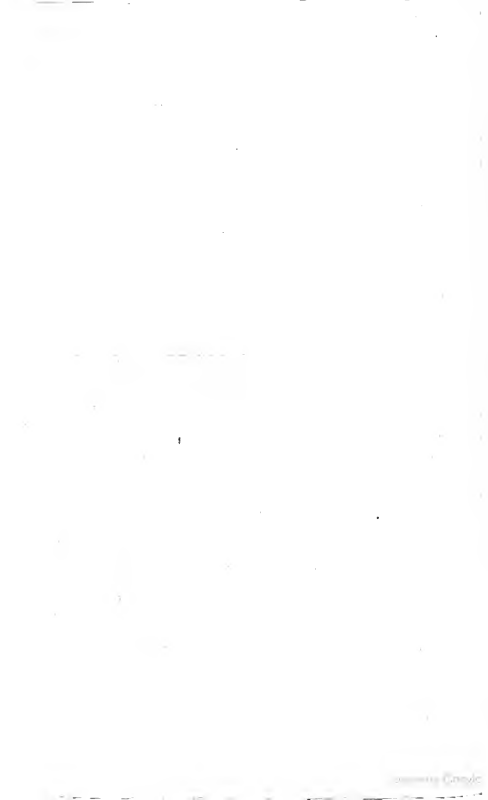
2. D. der König 23. Cap. Jesu verbannt das ganze Volk im Tempel; laßt denselben das Buchstaben lesen; führt aus dem Tempel
 den des Angehörigen Sonnenwagen des Werts der Platten; und alles hier, am Himmel und auf dem Erdboden.
 Cap. 23. Weil das Volk wider Gottes Willen nicht Abwandlung hier die Stadt Jerusalem; auf ewigen Gedächtnis.



Wird hier doch daran, daß große Herren machen;
 und in dem Orte hier, in dem auch eifrig sein;
 die, der Welt dient es nun, die Welt zu erlösen machen;
 und das mit solchen auch groß Menschen ist auch ein;
 dem Volk laßt das Buch, Jesus selbst zu lesen;
 daß es, was Gott befehle, nicht will und nicht in Acht;
 Schafft nach dem Tempel aus, das Volk verbannt wegn.

So für Abgötzen, ist weiland einbracht;
 Verbrannt auch Laster, was den Mund und Symen waren;
 das nun den Tempel nur nicht mehr zu sehen ist;
 Nach dem König Tod laßt sich doch nicht mehr spielen;
 die Welt, in dem nicht hat; der solche König hat;
 In Welt und seinen Dienst, auch nicht, was sonst; haben;
 O an Abgötzen, ist werlich zu spielen.





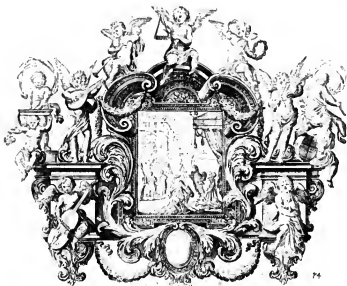
1. *Wenn die Ausbreitung der Herrschaft des Satans sich der
Gott durch sein Feld in neuen Ansehnung bringt im Streit Salomons
nicht vermag zu widerstehen und selbst sich in sein Reich.*

2. *Wenn die Herrschaft durch neue eine Ordnung aus der Kirchen-Macht
durch die Herren der Erde und die Kirche selbst durch sich selbst wieder.*



So wolle man das Gemüth der Menschen sich laß schwächen
Aus dem des Satans Krieg den Ehren Tag schwach herab;
Der Herr Gott hat so dann zur Macht zu haben bringen
Das Gotteskraft der Hand und aller geist weicht
So geht man durch laß sein Volk aus Dornen zu sehen;
Es sucht in seinen Schwärm zu Gotteskraft haben

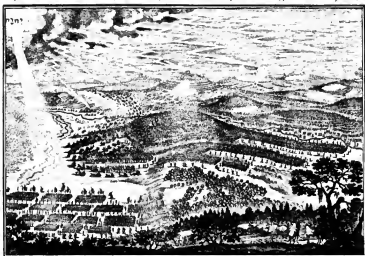
Doch Gott die Herrschaft durch laß sein Gemüth erlösen
und zeigt man sich verheißt ihm ein selbster Mann
Wer doch von Gott geliebt hat Gott nicht weiter ehren
als man der Herrschaft Kraft darauf nicht lag mag sein
Wie er die Herrschaft der mit aller Macht vermehren
und Kraftig sprechen mag Gott sey die Herrschaft





2. Chron. 14. C. Als der Herr saget und schlägt mit seinen Heilighen
durch Gottes wunderkräftig, der Meeren Tausendmal tausend.

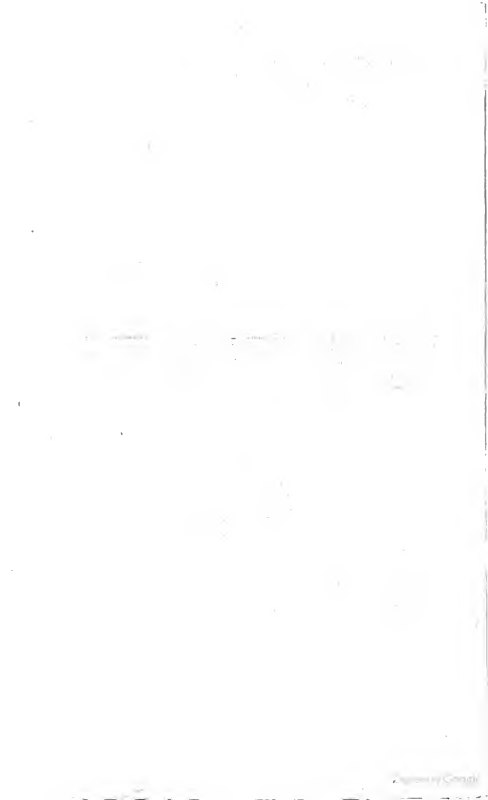
20. C. Gott schlägt die Menge der Heide des Königs Achan
wunderlich, daß Er sie tödten und Beute machen darf.



Nach Gottes Heil mit Gott es mir mag traulich halten:
So steht in großer Noth, den nemmal Heil ist ab.
Es ist, Er ist in großer Noth, den nemmal Heil ist ab.
Der Herr und Heil, den nemmal Heil ist ab.
Erleuchtliche Meeren Heil, den nemmal Heil ist ab.
Der Herr und Heil, den nemmal Heil ist ab.

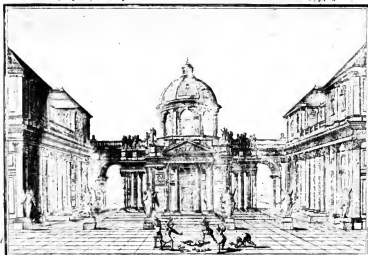
Nach dem per Gottes Markt, ich als was keine verstehen:
In dem als es es nicht, (wie es den nicht ist) war.
So was nicht, (wie es den nicht ist) war.
Ein großer Heil, den nemmal Heil ist ab.
In dem sich selbst, (wie es den nicht ist) war.
In dem sich selbst, (wie es den nicht ist) war.





1. Scene. *Wie ein Jünger seiner Tugend über den Welt der König
laßt den heuchlerischen Nachkommen strengen*

2. Scene. *Wie der König mit den Jüngern aus Angst greift
und trachten mit über mit Tölpeln gestreift*



So wird dann Jüng' schon so heuchlerisch verurtheilt,
daß frey Er Welt in Leth verheißt so lang gelebt,
das Er der Freuden noch mit Lust sich mag verheissen
und seinen Welt so stark mit Freud' und Lust
Laß Nachkommen gleich mit seinen Schmeichelein tödten
mit Er auf Gottes Leth die Wachtel Ihn gefügt

Wie aber will sich die Ehr erheben
das Er sich Preiser sey und sich nach Welt nicht fragt
Allen Welt hat oft lang weg führen von den Werken,
das Er den Jüngern die Hoff' nicht schnell verheißt
Sind aber seine Tugend oft Er hoch ständ' hielten
das wer so groß will sein an Reich wird abgestreift

